Geschäftsbericht 2011

VR-Bank
Rhein-Erft eG

Alles auf einen Blick

Geschäftsjahr 2011

Bilanzsumme	934,9 Mio. EUR
Kundenforderungen	537,0 Mio. EUR
Kundeneinlagen	711,9 Mio. EUR
Eigenkapital gem. Bilanz	58,4 Mio. EUR
vorgeschlagene Dividende	6 %

Förderbilanz 2011

- Rund 20.400 Eigentümer zählt unsere Bank. Jedes Mitglied hat eine Stimme.
- Seit vielen Jahren setzen wir uns als regionale Genossenschaftsbank für Sie in der Region ein.
- Tagtäglich sind unsere 226 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Sie Ihr Ansprechpartner vor Ort.
- Bei uns steht in den Beratungsgesprächen der persönliche Kundenwunsch im Mittelpunkt.
- Rund 2 Mrd. Euro Kundenvolumen werden kompetent von uns betreut.
- Wir haben ein klares Bekenntnis zu unserer Region, wir arbeiten hier und zahlen hier auch unsere Steuern.
- Für Sie jederzeit erreichbar! Sie können unser Online-Banking rund um die Uhr unter **www.vr-bank-rhein-erft.de** nutzen
- Auch vor Ort stehen wir Ihnen an 17 Standorten im Geschäftsgebiet zur Verfügung.
- Ausbildung ist uns ein wichtiges Anliegen. Darum werden wir auch in diesem Jahr neun weitere Auszubildende einstellen.
- Nur gemeinsam sind wir stark. Mit Unterstützung unserer Partner des genossenschaftlichen Finanzverbundes bieten wir Ihnen attraktive Produktlösungen.
- Rund 130.000 Euro hat unsere Bank den Vereinen, Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen für vielfältige Zwecke zur Verfügung gestellt.
- Für unsere Mitglieder und Kunden unterhalten wir ein umfangreiches Geldautomatennetz von über 19.000 Geldautomaten in Deutschland.
- Veranstaltungsberichte, neue Produktinformationen und Wissenswertes rund um die VR-Bank Rhein-Erft eG stellen wir Ihnen im Internet über VR-Bank Rhein-Erft TV zur Verfügung.
- Heute schon an morgen denken. Deswegen versenden wir unsere Post CO_2-neutral und haben somit im letzten Jahr 2,5 Tonnen CO_2 eingespart.

Inhaltsverzeichnis

Organisation	6
Standorte	7
Bericht des Vorstandes	10
Grußwort Jürgen Klopp	16
Bericht des Aufsichtsrates	17
Zahlungsverkehr im Wandel	20
Eine Karte für alle Fälle	22
Die VR-Bank Rhein-Erft eG zeigt Gesicht	23
In der Region – für die Region	26
Jahresbilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Impressum & Bestätigungsvermerk	35

>> Langfristige Kundenbeziehung statt temporärer Verkaufserfolg ist meine Beratungsmaxime – das treibt mich an. <<

Zehra Göycali | Kundenberaterin | Geschäftsstelle Wesseling-Urfeld

Organisation

Vorstand

Markus Bärenfänger
Dipl.-Kfm.
Vorstandssprecher

Christoph Kaminski
Dipl.-Kfm.
Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Maltry
Dipl.-Math.
Vorsitzender

Dr. Friedhelm Kader
stellv. Vorsitzender

Dr. Berthold Loth
Dipl.-Ing. agr.
stellv. Vorsitzender

Norbert Balduin
Dipl.-Ing.

Wolfgang Dünnwald

Friedhelm Ebbeler
Dipl.-Ing. agr.

RA Rudolf Lahmann

Klaus-Dieter Sassen
Dipl.-Ing.

Gunhild Trimborn

Verbands-zugehörigkeit

Bundesverband der
Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e. V.,
Berlin

Rheinisch-Westfälischer
Genossenschaftsverband e. V.,
Münster

Zentralinstitut

Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank (WGZ-Bank AG),
Düsseldorf

Stand Juni 2012

Standorte

Hauptstelle

BRÜHL
Steinweg 29

Erftstadt

BLIESHEIM
Merowingerstraße 34

ERP
Luxemburger Straße 28

FRIESHEIM
Talstraße 4

KIERDORF
Friedrich-Ebert-Straße 76

LECHENICH
Raiffeisenstraße 1

LECHENICH (REWE-Center)
An der Patria 13

LIBLAR
Gustav-Heinemann-Straße 7

LIBLAR (REAL-Markt)
Gustav-Heinemann-Straße 2

LIBLAR (REWE-Markt)
Köttinger Straße 27

Brühl

INNENSTADT
Kölnstraße 74-84

INNENSTADT
Steinweg 29

INNENSTADT (Giesler-Galerie)
Uhlstraße 100

OST (REWE-Center)
Berzdorfer Straße 5

PINGSDORF
Euskirchener Straße 81-83

VOCHEM
Kierberger Straße 25

Köln

MESCHENICH
Brühler Landstraße 431

Swisttal

HEIMERZHEIM
Kölner Straße 64

Wesseling

BERZDORF
Hauptstraße 117

INNENSTADT
Flach-Fengler-Straße 67-69

INNENSTADT (Marktkauf)
Westring 15

KELDENICH
Kronenweg 85

URFELD
Rheinstraße 75

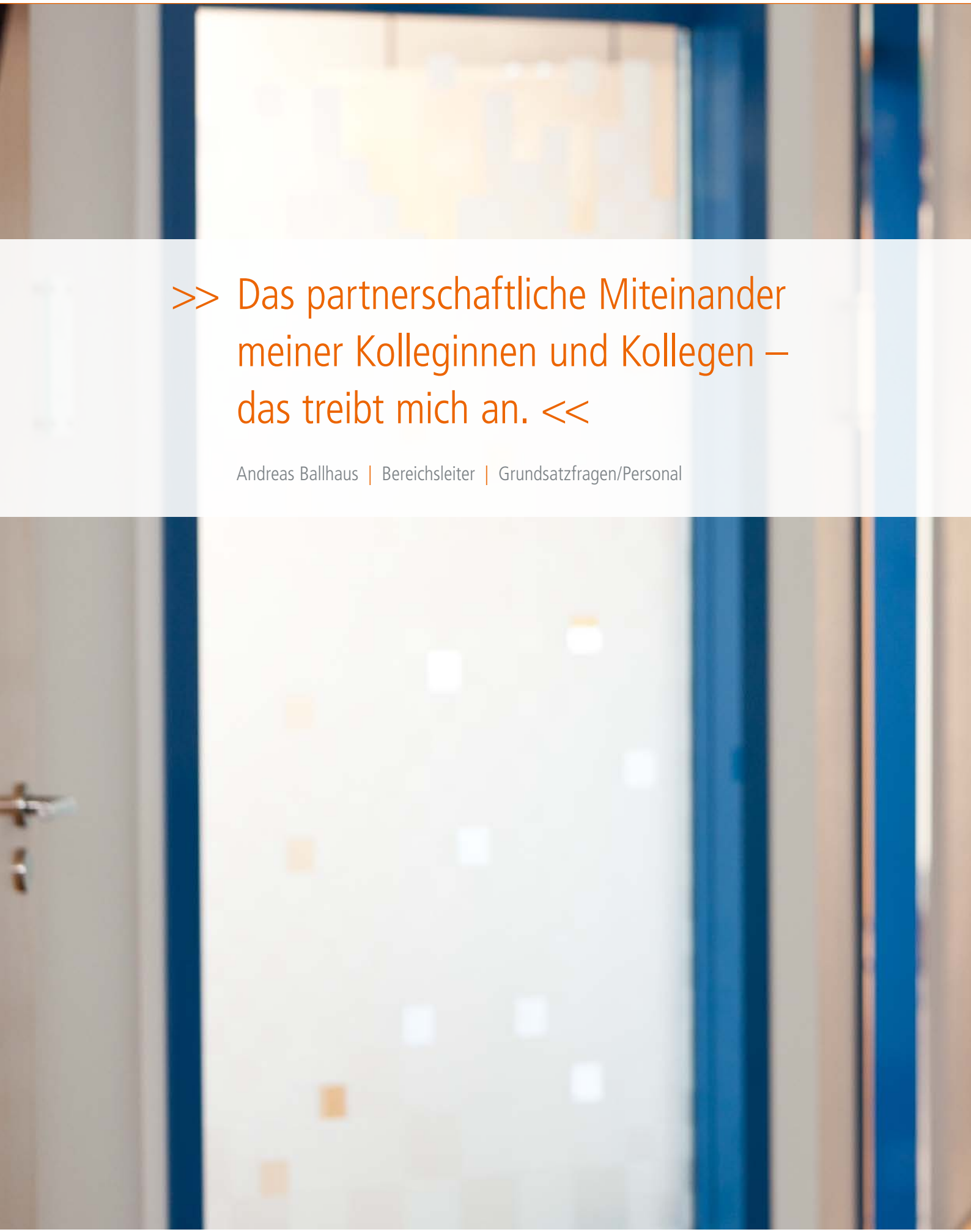
Weilerswist

LOMMERSUM
Am Schweinemarkt 7

WEILERSWIST
Kölner Straße 88

Bornheim

WIDDIG
Germanenstraße 9



>> Das partnerschaftliche Miteinander meiner Kolleginnen und Kollegen – das treibt mich an. <<

Andreas Ballhaus | Bereichsleiter | Grundsatzfragen/Personal

Bericht des Vorstandes

Die Anforderungen

- Wahrnehmung als regional verwurzeltes Dienstleistungsunternehmen
- Wertschätzung von Mitgliedern und Kunden
- Geradlinigkeit und Nachhaltigkeit in der Geschäftspolitik
- Themen und Inhalte im Trend der Zeit
- verlässlicher Partner mit Augenmaß
- Stabilitätsanker im genossenschaftlichen Verbund
- qualifiziertes Wachstum, auskömmliche Rentabilität und überschaubare Risiken
- solide Eigenkapitalsituation und jederzeitige Liquidität
- Sicherheit attraktiver Arbeitsplätze und Familienfreundlichkeit

Das Resultat

Die VR-Bank Rhein-Erft eG … ein Gewinn für Alle!

EIN GEWINN FÜR ALLE
Die Genossenschaften

- hohe Mitglieder- und Kundenzufriedenheit
- kompetentes, qualifiziertes und motiviertes Mitarbeiterteam
- solide Ertragssituation
- komfortable Eigenkapitalentwicklung
- bestes Institutsrating
- starke genossenschaftliche Finanzgruppe
- Erfüllung aller gesetzlichen und bankaufsichtlichen Anforderungen
- Vertrauen und Zuversicht

Christoph Kaminski (Vorstandsmitglied) und Markus Bärenfänger (Vorstandssprecher)

Auch das Jahr 2011 wird uns mit seinen turbulenten Entwicklungen sicher lange in Erinnerung bleiben. Die Sorge um die Zukunft des Euro, die Staatsschuldenkrise, Angst vor Inflation und Rezession sorgten für große Nervosität. Wirtschaftlich und politisch ging die Eurozone im vergangenen Jahr durch die schwierigste Zeit seit ihrer Gründung.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld

Die Vertrauenskrise auf den europäischen Finanzmärkten beeinträchtigte im Berichtsjahr 2011 zunehmend die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen erscheinen alternativlos, wirkten sich aber zunächst in Griechenland, Portugal und Spanien, im Laufe des Jahres aber auch in Italien und Frankreich negativ auf die Konjunktur aus. Die Zuspitzung der europäischen Staatsschuldenkrise hat in der aufgetretenen Schärfe massive Auswirkungen und Belastungen nach sich gezogen.

Insgesamt hat sich Deutschland in diesem Umfeld erneut als ein Stabilitätsanker der Eurozone erwiesen; die wirtschaftliche Entwicklung hat viele Beobachter positiv überrascht. Weder das erneut deutliche Wirtschaftswachstum noch der anhaltende Rückgang der Arbeitslosenzahlen waren von Fachleuten für Deutschland in dieser Ausprägung erwartet worden.

Die Unsicherheit an den europäischen Finanzmärkten hat sich insbesondere im zweiten Halbjahr verschärft. Auch die Politik verfügt erkennbar über keine Routine in dieser beispiellosen Situation und stritt unter steigendem Zeitdruck über Wege zur Bewältigung der Staatsschuldenkrise. Der in 2010 beschlossene Euro-Rettungsschirm EFSF wurde in 2011 durch den ESM abgelöst, der in einen dauerhaften Stabilitätsmechanismus münden soll; ein weiterer Schritt, um Vertrauen der Finanzmärkte in die Stabilität im Euroraum zurückzugewinnen. Unter dem Eindruck einer sich dramatisch zuspitzenden Situation in Griechenland und der drohenden Staatspleite stimmten die Euroländer einer erzwungenen Beteiligung privater Gläubiger an einem griechischen Schuldenschnitt zu.

Damit hat erstmals ein Euroland erklärt, seine Schulden nicht mehr vollständig zurückzahlen zu können. Das Vertrauen in das bislang als sicher geltende Anlagesegment der Staatsanleihen ist nachhaltig erschüttert worden. Milliardenschwere Rettungspakete allein werden kaum von der politischen Bereitschaft und Fähigkeit überzeugen können, die strukturellen Defizite vieler europäischer Staaten zu überwinden. Hierzu bedarf es weiterer mutiger politischer Entscheidungen und spürbarer Entschlossenheit.

Die gleiche politische Entschlossenheit ist bei der Benennung und Sanktionierung einiger Banken erforderlich, deren offenkundiges Fehlverhalten in der öffentlichen Auseinandersetzung weiterhin zu einer undifferenzierten, massiven Kritik an „den" Banken führt. Diese pauschale Kritik wird der Rolle der Genossenschaftsbanken in Deutschland nicht gerecht, denn Volks- und Raiffeisenbanken haben ihre Verantwortung als verlässlicher Finanzpartner von Menschen und Unternehmen in ihren Regionen erneut in hohem Maße wahrgenommen. Umso unverständlicher ist es für uns, wenn die politische Reaktion auf Fehlentwicklungen einzelner Marktteilnehmer in undifferenzierte, weiter wachsende regulatorische Anforderungen mündet. Diese werden nicht nur komplexer; sie benachteiligen tendenziell gerade kleinere Banken und sind zudem häufigen Änderungen unterworfen, was zur Unsicherheit in der langfristigen Banksteuerung führt.

Unsere Bank im Jahr 2011

Geschäftsentwicklung

Insgesamt konnte sich die VR-Bank Rhein-Erft eG im Geschäftsjahr 2011 erneut erfolgreich am Markt behaupten. Konjunkturelle Nachholeffekte erreichten unsere Kunden und führten zu einer gestiegenen Kreditnachfrage, insbesondere unserer Firmenkunden. Wieder gewachsene Kundeneinlagen belegen anhaltendes Vertrauen in die VR-Bank Rhein-Erft eG sowie die Attraktivität unserer Produkte. Dabei mussten wir uns einem harten und oft unfair geführten Wettbewerb insbesondere seitens staatlich gestützter Mitbewerber stellen. Die Ertragslage wird von einer insgesamt leicht gesunkenen Überschussquote sowie aus positiven außerordentlichen Effekten

beeinflusst. Der konsequente Ausbau der guten Eigenkapitalausstattung ist eine solide und notwendige Voraussetzung, um konjunkturellen Unwägbarkeiten, aber auch aufsichtsrechtlich verschärften Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Kreditinstituten zu begegnen.

Vor diesem Hintergrund sind wir mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2011 erneut zufrieden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um 5,0 Prozent auf 934,9 Mio. Euro gestiegen. Die Veränderung ist u. a. auf das Wachstum der Kredite sowie der Kundeneinlagen zurückzuführen. In der Betrachtung der Entwicklung von genossenschaftlichen Kreditinstituten erhält die Gesamtkundenbilanz eine weiter wachsende Bedeutung. Neben dem bilanziellen Bankgeschäft berücksichtigt diese auch den Vertriebs- und Vermittlungserfolg von Kundenanlagen und -krediten an Verbundpartner der VR-Bank Rhein-Erft eG. Vermittlungen erfolgen, um Produkte anzubieten, die nur durch Verbundpartner wie die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die R+V Versicherung oder die Union Investment bereitgestellt werden, oder um Zinsänderungsrisiken des Kundenkreditgeschäftes zu reduzieren. Das Gesamtkundenvolumen ist um 1,1 Prozent auf 1,83 Mrd. Euro gestiegen.

Kreditgeschäft

Die bilanziellen Kundenforderungen sind gegenüber dem Vorjahr um 16,9 Mio. Euro auf 537 Mio. Euro gestiegen. Der Trend zur Entschuldung setzt sich bei unseren Privatkunden fort. Das Firmenkreditgeschäft konnte weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte das Volumen der vermittelten Kredite um 7,7 Mio. Euro gesteigert werden. Die VR-Bank Rhein-Erft eG hat damit wesentlich zur Finanzierung von Unternehmen in der Region beigetragen und sich damit auch in 2011 als stabiler und stabilisierender Faktor der heimischen Kreditwirtschaft erwiesen.

Einlagengeschäft

Die Summe der Kundengelder hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 16 Mio. Euro erhöht. In Erwartung steigender Zinsen bevorzugen viele unserer Kunden nach wie vor kurzfristige Anlageformen. Dies wird die Bank im Falle zügig steigender Zinsen vor die Herausforderung stellen, Kundengelder zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen zu halten. Die Bankenrefinanzierungen sind zur Zinssicherung um 22,4 Mio. Euro erhöht worden.

Vermögenslage

Sofern die Vertreterversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes folgt, wird sich das bilanzielle Eigenkapital zum Bilanzstichtag auf 72,8 Mio. Euro weiter erhöhen. Darin enthalten ist der Fonds für allgemeine Bankrisiken, der in Erwartung der angekündigten aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalverschärfungen mit 4 Mio. Euro dotiert wird. Die Gesamtkennziffer gemäß Solvabilitätsverordnung beläuft sich bei einer Untergrenze von 8 Prozent wie im Vorjahr auf 14 Prozent.

Liquiditäts- und Finanzlage

Die Vorschriften der Liquiditätsverordnung sind stets eingehalten worden. Die Liquiditätskennziffer beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,66. Die erforderliche Untergrenze von 1,0 ist an jedem Geschäftstag eingehalten worden. Die Zahlungsbereitschaft war aufgrund der Liquiditäts- und Anlagestruktur stets gewährleistet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Ertragslage wurde im Berichtsjahr 2011 von einem leichten Anstieg des Zinsüberschusses auf 23,7 Mio. Euro geprägt. Das zur Überwindung der Wirtschaftskrise durch die Europäische Zentralbank niedrig gehaltene Zinsniveau führte zu einer weiteren Laufzeitverkürzung der Kundeneinlagen. Die bereits im Bericht des Vorjahres skizzierten Konsequenzen eines eventuell steigenden Zinsniveaus haben weiterhin Bestand. So müsste nach einer langen Phase niedrigster Zinsen mit einem deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses gerechnet werden, da die Zinskosten für Kundeneinlagen dann unmittelbar steigen würden, die Zinserträge aus langfristig vergebenen Kundendarlehen jedoch in der Phase der Zinsbindung niedrig blieben.

Der Provisionsüberschuss reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf rund 6,5 Mio. Euro. Neben nachlassendem Wertpapiergeschäft unserer Kunden wirkt sich hier ein Rückgang der Erträge aus dem Zahlungsverkehr negativ aus. So sind wir mit Argumenten sogenannten Verbraucherschutzes gezwungen worden, unser dichtes Geldautomatennetz auch Nichtkunden zu niedrigem Entgelt zur Verfügung zu stellen. Dies ist ärgerlich, weil dadurch die Groß- und Direktbanken begünstigt werden, die sich nicht an den hohen Kosten einer lokalen Geldversorgung beteiligen. Unsere Kunden können über 19.000 Geldautomaten in der genossenschaftlichen FinanzGruppe kostenfrei nutzen, denn die Kosten dafür werden solidarisch von den Volksbanken und Raiffeisenbanken getragen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind um rund 0,2 Mio. Euro auf rund 21,4 Mio. Euro gestiegen. Dabei ist der Personalaufwand um 1,4 Prozent leicht gesunken; dem stehen höhere Aufwendungen für Instandhaltung sowie Aus- und Fortbildung gegenüber. Der Aufwandsüberhang aus der Bewertung beträgt rund 3,0 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss liegt mit gut 1,8 Mio. Euro leicht unterhalb des außergewöhnlichen Vorjahresniveaus.

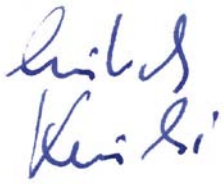
Zum Jahresende waren bei der VR-Bank Rhein-Erft eG 226 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 145 Vollzeitkräfte, 65 Teilzeitkräfte und 16 Auszubildende. Damit ist die Quote unserer in Teilzeit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf überdurchschnittliche 31 Prozent gestiegen.

Wir werten dies als Erfolg der familienfreundlichen Geschäftspolitik unserer Bank, die ohne einen vernünftigen Interessenausgleich aller Beteiligten in diesem Maße nicht realisierbar wäre. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unsere Anerkennung für das erneut gute Geschäftsjahr. Wir danken ihnen für die hohe Leistungsbereitschaft und Kompetenz, aber auch für das gegenseitige Vertrauen und die Unterstützung bei der konsequenten Ausrichtung auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

Dank möchten wir an dieser Stelle auch unseren Mitgliedern und Kunden aussprechen, für ihr Vertrauen in die VR-Bank Rhein-Erft eG und die gute, verlässliche Zusammenarbeit.

Brühl, im Juni 2012

Markus Bärenfänger



Christoph Kaminski

Der Vorstand
VR-Bank Rhein-Erft eG

Verehrte, liebe Mitglieder,

vielleicht haben Sie's schon gehört: Ich bin einer von Ihnen. Ja, auch ich bin Mitglied einer Genossenschaftsbank. Und das nicht erst seit Start der aktuellen Werbung für die Volksbanken Raiffeisenbanken, sondern schon seit 2005. Aus Überzeugung. Denn auch ich stehe zu genossenschaftlichen Werten wie Fairness, Nachhaltigkeit und Solidarität. Oder auf Fair Play, Nachwuchsarbeit und Teamwork, wie man im Fußball sagen würde.

Mitglied zu sein heißt aber auch, das große Ganze im Blick zu behalten und die Zukunft seines Vereins – in diesem Fall seiner Genossenschaftsbank – aktiv mitzugestalten. In vielen Belangen funktioniert die Finanzwelt wie der Fußball: Man braucht eine starke Bank im Rücken, um langfristig erfolgreich zu sein. Man braucht Kommunikation auf Augenhöhe. Denn im Umgang mit anderen Menschen kommt es nicht nur darauf an, dass man miteinander spricht, sondern auch wie. Und man braucht eine Nachwuchsförderung, die darauf bedacht ist, junge Menschen dort einzusetzen, wo sie sich am besten auskennen: in ihrer eigenen Region. Wer aus der Gegend stammt, weiß ganz genau, was die Menschen in der Region bewegt und was sie brauchen.

Diese vielen gemeinsamen Überzeugungen machen mich stolz, für die Volksbanken Raiffeisenbanken auf dem Platz zu stehen. Ich hoffe, dass es nächste Saison bei Ihnen und bei mir genau so weitergeht, wie in der vergangenen: meisterlich.

Herzliche Grüße,

Jürgen Klopp

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2011 die Geschäftsführung der Bank ständig überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in neun gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand regelmäßig und eingehend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Bank sowie die strategische Ausrichtung der Unternehmenspolitik informiert. Wichtige Geschäftsvorfälle, insbesondere solche, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sind im Plenum bzw. den dafür zuständigen Ausschüssen erörtert und entschieden worden.

Die Vorstandsberichte sind jeweils eingehend behandelt und kritisch gewürdigt worden. Die aus den Reihen der Aufsichtsratsmitglieder gebildeten Ausschüsse (Kredit-, Personal-, Prüfungs- und Investitionsausschuss) sind im Berichtsjahr anlassbezogen sieben mal tätig geworden. Über die Ergebnisse dieser Sitzungen wurde dem Gesamtgremium jeweils Bericht erstattet. Die Geschäfts- und Risikostrategien sind umfassend erörtert worden.

Der Aufsichtsrat hatte Gelegenheit, sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes zu überzeugen. Jahresabschluss, Lagebericht sowie der Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses sind vom Aufsichtsrat geprüft und deren Ordnungsmäßigkeit festgestellt worden. Der Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung steht im Einklang mit Gesetz und Satzung und wird befürwortet.

Der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband e. V. hat die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des

Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes vorgenommen. Über den Verlauf der Prüfung hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in persönlichen Gesprächen mit dem Abschlussprüfer informiert.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Das Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und vertiefend diskutiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben auch im Jahr 2011 an internen oder externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen, um die seitens der Bankenaufsicht geforderte Sachkunde aufrecht zu erhalten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstandes der VR-Bank Rhein-Erft eG dankt der Aufsichtsrat für die erfolgreiche und engagierte Arbeit.

Brühl, im Juni 2012

Dr. Helmut Maltry
Aufsichtsratsvorsitzender

>> Die beste und sicherste Lösung für unsere Kunden gepaart mit einer professionellen Beratung – das treibt mich täglich an. <<

Susanne Murawski | Gruppenleiterin | Elektronische Bank-Leistungen (EBL)

Zahlungsverkehr im Wandel

Ab 01. Februar 2014 gelten für den gesamten Euro-Zahlungsverkehr nur noch die SEPA-Zahlungsverfahren und somit IBAN und BIC

Der Zahlungsverkehr innerhalb Europas soll schneller und einfacher werden. Ein Vorteil: für Überweisungen und Lastschriften innerhalb des Euro-Zahlungsverkehrsraumes SEPA (=Single Euro Payments Area) benötigen Sie künftig nur noch ein Konto. Damit dies möglich ist, hat die EU-Kommission einheitliche Regelungen und Standards festgelegt. Diese betreffen nicht nur den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr sondern auch unsere nationalen Zahlungsverfahren. So hat das Europäische Parlament beschlossen, dass die SEPA-Zahlverfahren (SEPA-Überweisung, SEPA-Basis- und SEPA-Firmenlastschrift) die bisherige Überweisung, die Einzugsermächtigung und das Abbuchungsverfahren am 01.02.2014 ablösen.

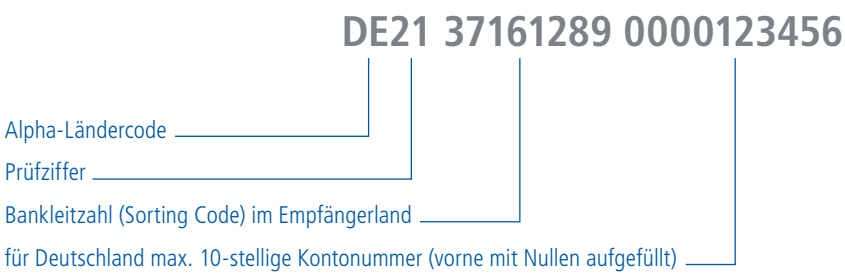
IBAN statt Kontonummer

Das bedeutet auch, dass Zahlungen ab diesem Zeitpunkt nicht mehr wie gewohnt mit Kontonummer und Bankleitzahl abgewickelt werden können. Als Kontokennung werden dann die – in Deutschland 22stellige – IBAN (International Bank Account Number = internationale Kontonummer) und die zusätzlich bei grenzüberschreitenden Euro-Zahlungen erforderliche BIC (Business Identifier Code = internationale Bankleitzahl) herangezogen.

Übrigens: Ihre IBAN und den BIC-Code unserer VR-Bank finden Sie auf der Rückseite Ihrer VR-BankCard und auf Ihren Kontoauszügen.

Aufbau und Gliederung einer IBAN

- 2-stelliger alphabetischer Ländercode
- 2-stellige numerische Prüfziffer über die ganze IBAN
- maximal 30-stellige Basic Bank Account Number, bestehend aus Bankidentifikation und Kontoidentifikation

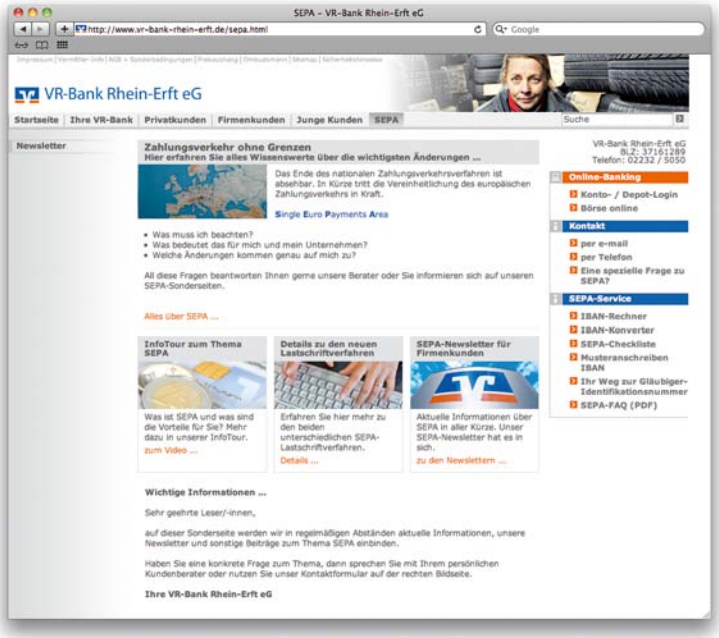


Ihre VR-Bank ist fit für SEPA und begleitet Sie auf dem Weg in die neue Zahlungswelt

Damit Sie die anstehenden Änderungen ohne Probleme bewältigen können, werden wir Sie in vielfältiger Weise unterstützen. So finden Sie umfangreiche Informationen rund um das Thema SEPA auf unserer Homepage **www.vr-bank-rhein-erft.de/sepa.html**. Für unsere Geschäfts- und Vereinskunden die Lastschriften einreichen, werden wir ab August 2012 sowie auch im kommenden Jahr eine Reihe von Informationsveranstaltungen anbieten und selbstverständlich stehen wir Ihnen gerne auch im persönlichen Gespräch beratend zur Seite.

Alles neu bei den Lastschrift-Verfahren

Vor allem im Bereich der Lastschrift-Verfahren ergeben sich durch SEPA einige wesentliche Änderungen. So ändern sich zunächst per 9. Juli 2012 die Sonderbedingungen für den Lastschriftverkehr und den Einzug von Lastschriften. Besonders positiv hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die sogenannte Umdeutungslösung: bereits bestehende Einzugsermächtigungen behalten ihre Gültigkeit und müssen nicht aktualisiert werden, d. h. Sie können zum Umstellungszeitpunkt die Einzugsermächtigung als gültiges Mandat für das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren nutzen. Grundsätzlich gilt: Für die Einreichung von SEPA-Lastschriften benötigt der Lastschrift-Einreicher eine sog. Gläubiger-Identifikationsnummer, die auf der Seite der Bundesbank beantragt werden kann. Und anstelle der Einzugsermächtigung bzw. des Abbuchungsauftrages ist künftig ein entsprechendes Mandat erforderlich.



Eine Karte für alle Fälle

Multitalent in Ihrer Geldbörse

Mit der VR-BankCard der VR-Bank Rhein-Erft haben unsere Kunden ein wahres Multitalent in ihrer Geldbörse. Nicht nur Ihre Einkäufe in Deutschland und im europäischen Ausland können Sie mit dieser Karte bargeldlos, sicher und bequem bezahlen. Nein, diese Karte kann noch viel mehr.

- über 7.000.000 Akzeptanzstellen mit PIN oder Unterschrift
- Nutzung an allen Geldautomaten mit V PAY-Funktion
- deutschlandweit können Sie mit dieser Karte weitgehend kostenlos an rund 19.000 Geldautomaten Bargeld abheben
- mit der GeldKarte-Funktion der Karte zahlen Sie kleine Geldbeträge, zum Beispiel am Parkschein- oder Fahrkarten-Automaten
- die VR-BankCard V-PAY können Sie innerhalb der Europäischen Union sowie in weiteren Ländern einsetzen
- Druck von Kontoauszügen an rund 14.000 Automaten der Volks- und Raiffeisenbanken

Wählen Sie Ihre eigene Geheimzahl

Die persönliche Geheimzahl für Ihre Karte können Sie bei uns direkt am Geldautomaten selbst bestimmen. Wählen Sie eine individuelle Geheimzahl, die Sie sich einfach merken können und das kostenlos und beliebig oft. Dazu wählen Sie am Automaten die Funktion „PIN verwalten" aus und folgen Sie den Anweisungen der Menüführung. Die neue PIN gilt dann ab sofort anstatt der bisherigen Geheimzahl. **So vergessen Sie die PIN Ihrer VR-BankCard nie wieder!**

Das sollten Sie wissen

Vermeiden Sie bei der neuen Geheimzahl einfache und naheliegende Nummern wie beispielsweise Ihr Geburtsdatum. Übrigens: Ihre Bankkarte funktioniert auch weiterhin mit der bisherigen PIN. Sie müssen Ihre Geheimzahl also nicht zwingend ändern.

Die VR-Bank Rhein-Erft eG zeigt Gesicht

Seit vielen Jahrzehnten unterstützt die VR-Bank Rhein-Erft eG Vereine, Institutionen sowie kulturelle und soziale Veranstaltungen mit Anzeigenvorlagen für ihre Festzeitschriften, Vereinspublikationen oder für die Programmhefte. Als eine stark mit der Region verbundene Genossenschaftsbank zeigen wir ab sofort in unseren Anzeigen „echte Gesichter" unserer Kolleginnen und Kollegen.

Die Anzeigenvorlagen noch stärker zu individualisieren und personalisieren war unser großes Anliegen. Mit Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank Rhein-Erft eG wollten wir eigene authentischen Anzeigen für unterschiedliche Themenschwerpunkte erstellen.

Ein Aufruf an unsere Mitarbeiter zeigte beeindruckende Wirkung. So meldeten sich viele Kolleginnen und Kollegen, die gerne ihre Bereitschaft zeigten, bei den jeweiligen Fotomotiven mitzuwirken.

Nach intensiven Vorbereitungen und unterhaltsamen Stunden bei den Fototerminen können wir Ihnen hier eine Auswahl unserer neuen Anzeigenmotive mit einem hohen Wiedererkennungswert präsentieren.

Mit diesen neuen Anzeigen drücken wir noch stärker die Verbundenheit zu unserer Region aus. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein Teil des gesellschaftlichen Lebens in unserem Geschäftsgebiet – was wir hiermit unter Beweis stellen.

An dieser Stelle danken wir allen Teilnehmern der Fotoaktion.

>> Wir sind gerne erster Ansprechpartner für unsere Mitglieder und Kunden vor Ort – das treibt uns alle an. <<

Thomas Heckermann, Karin Mischok, Stefan Baehr, Stefan Neunzerling,
Markus Jordan, Stefanie Breuer, Dirk Naaf, Andreas Küpper und Patrick Lüllau
| Filial- und Geschäftsstellenleiter der VR-Bank Rhein-Erft eG

In der Region – für die Region

Ordenswettbewerb in der Brühler Hauptstelle

In der Karnevalszeit fanden sich alle Brühler Karnevalsgesellschaften in der Hauptstelle in Brühl ein. Gemeinsam mit dem Brühler Schlossboten wurden die schönsten und originellsten Orden der laufenden Session gekürt. Über 120 Karnevalisten folgten der Einladung und freuten sich über die getroffenen Entscheidungen.

Kunst in unseren Räumen

Im Jahr 2011 unterstützte die VR-Bank Rhein-Erft eG wiederum zahlreiche Künstlerinnen und Künstler und stellte ihnen in unseren Filialen und Geschäftsstellen Ausstellungsfläche zur Verfügung. Ob Aquarelle, Zeichnungen, Skulpturen oder Ölbilder. Die Ausstellungen zeigten die Vielfältigkeit der regionalen Künstler.

TUT-Ausstellung

Zu einer wahrhaft besonderen Veranstaltung konnten unsere Kundenbetreuer Mitte März einige ihrer Kunden einladen. Bei einer exklusiven Führung durch die Tutanchamun-Ausstellung wurde das frühere Ägypten spürbar. Ein Abend, der den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Baumesse in Wesseling

Ende März fand die beliebte Wesselinger Baumesse in der Kronenbuschhalle in Wesseling statt. Als Regionalbank war es für uns eine Selbstverständlichkeit, den Fachbesuchern unsere aktuellen Immobilienangebote und Fragen rund um das Thema „Bauen & Wohnen" zu beantworten.

Ausstellung „Augenlicht für Afrika"

Eine besondere Ausstellung fand ab dem 8. April 2011 in den Räumlichkeiten unserer Lechenicher Filiale statt. Gemeinsam organisierten der LionsClub Voreifel sowie die Lechenicher Narrenzunft die Ausstellung „Augenlicht für Afrika". Über 33 Millionen Menschen in den Entwicklungsländern leiden an einer starken Sehbehinderung. Dies ist die Folge von Mangelernährung und schlechten hygienischen Verhältnissen. Um die Not vor Ort zu lindern wird vielerorts für dieses Projekt geworben und um Spenden gebeten. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung konnten weitere 2.250 Euro gesammelt werden.

Glückliche Gewinner bei Danke-Zusatzziehung

Rückblickend war 2011 für viele Gewinnsparer der VR-Bank Rhein-Erft eG ein glückliches Jahr. So konnten sich unsere Kunden über insgesamt rund 220.000 Euro sowie über vier tolle Sachgewinne freuen. Groß war diese Freude auch im April, als Vorstandssprecher Markus Bärenfänger die Preise aus der Danke-Zusatzziehung überreichen konnte. Der Hauptgewinn war ein neuer VW Polo Blue Motion, der an ein langjähriges Mitglied und Kunden unseres Hauses aus Brühl ging. Aber auch die anderen Gewinner einer Ballonfahrt, eines Apple iPad und eines Apple iPhone4 freuten sich über das Losglück.

Ausbildungsbörsen 2011

Alljährlich finden im April zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmessen in unserer Region statt. Wie in den Vorjahren präsentierte sich unsere Bank als erstklassiges Ausbildungsunternehmen. In vielen Gesprächen mit interessierten Jugendlichen konnte den Besuchern der Beruf des Bankkaufmanns/der Bankkauffrau näher gebracht werden.

Neuer Marktbereichsleiter

Ralf Büser ist neuer Leiter der Marktbereiche Brühl, Wesseling, Heimerzheim und Köln-Meschenich. Der 40-Jährige aus Bornheim-Walberberg ist ein Brühler Urgestein und sprichwörtlich ein „Eigengewächs" der VR-Bank. Ralf Büser war zuvor viele Jahre als Leiter der Hauptstelle in Brühl tätig und seit 2009 betreute er Firmenkunden. Als Marktbereichsleiter wird Ralf Büser die Werte unserer Bank wie Partnerschaft, Fairness und Solidarität weitertragen und erhalten.

VR GolfCup

Im Jahr 2011 fand Ende Juni der VR GolfCup der Volks- und Raiffeisenbanken des Rhein-Erft-Kreises statt. Für die Teilnahme am Turnier wurden die Golfer gebeten, einen Beitrag für das Hospiz im Rhein-Erft-Kreis zu spenden. Über das Spendenergebnis waren die Organisatoren hoch erfreut und so konnte ein Betrag von 6.000 Euro für die Hospizarbeit übergeben werden.

In der Region – für die Region

Altstadtfest in Brühl

Mit einem spektakulären Promotion-Truck machten die VR-Bank Rhein-Erft eG und ihr Verbundpartner, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, in Brühl auf sich aufmerksam. Anfang September informierten wir die Besucher des Altstadtfestes über die Möglichkeiten von energie-effizienten Modernisierungsmaßnahmen am und im Haus und deren Finanzierungsmöglichkeiten.

Besuch aus Südamerika

Auf Einladung der VR-Bank Rhein-Erft eG besuchten 15 hochrangige Vertreter lateinamerikanischer Entwicklungsbanken eine gut funktionierende Biogasanlage in unserer Region. Die von der staatlichen KfW-Bank betreuten Bankdirektoren aus Argentinien, Brasilien, Ecuador, El Salvador, Honduras, Panama, Paraguay und der Dominikanischen Republik besichtigten verschiedene Standorte, um sich einen Eindruck von den zukunftsweisenden Techniken nachhaltiger Energiegewinnung zu verschaffen. Der Geschäftsführer der Agrarenergie Bernartz GmbH & Co. KG, Dr. Karl-Heinz Weißbarth, präsentierte der Delegation das technische Prinzip der Anlage und die organisatorischen Abläufe. Jährlich wird aus rund 15.000 Tonnen nachwachsender Rohstoffe (hauptsächlich Mais, aber auch Ernte-, Gemüse- und Grünabfälle) Strom für die Versorgung von ca. 1.100 Einfamilienhäusern gewonnen.

„Bildungspaket 2011"

Mit einem etwas anderen „Bildungspaket" überraschte die VR-Bank Rhein-Erft eG die Büchereien und Bibliotheken in unserer Region. Insgesamt

20.000 Euro erhielten die Einrichtungen für die Anschaffung neuer Lektüren. Bei der offiziellen Übergabe im Beisein der Bürgermeister aus Brühl, Erftstadt, Wesseling und Weilerswist sowie Vertreter der Einrichtungen wurde die Bedeutung von Lesen für die schulische und soziale Entwicklung hervorgehoben.

Citylauf Erftstadt

Traditionell nahm die VR-Bank Rhein-Erft eG am Citylauf in Erftstadt teil. Das bereits im dritten Jahr stattfindende Laufevent lockte auch in 2011 zahlreiche Läufer in unsere Region. Mit unserem Verbundpartner, der R+V Versicherung, präsentierten wir uns und entsprechende Produkte aus dem „Gesundheitsbereich". Doch auch für Erfrischung sorgte das

Team der VR-Bank. Wir nutzten die Gelegenheit und sammelten mit dem Verkauf von „Slash-Eis" Geld für den guten Zweck. Die Summe wurde nach der Veranstaltung durch den zuständigen Filialleiter an die Erftstädter Tafel übergeben. Doch auch läuferisch konnten sich die Teammitglieder der VR-Bank Rhein-Erft eG sehen lassen. Vom Azubi bis zum Vorstand nahmen fast 20 Läuferinnen und Läufer von und für die VR-Bank Rhein-Erft eG teil.

Ehrenamtskarte Erftstadt

Nachdem die VR-Bank Rhein-Erft eG im Vorjahr eine Partnerschaft mit der Stadt Wesseling im Rahmen der Ehrenamtskarte eingegangen ist, wurde dieses Engagement im Jahr 2011 mit der Stadt Erftstadt erweitert. Im Erftstädter Rathaus wurden Ende September die ersten Ehrenamtskarten vom Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips und und Ute Schäfer, der NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, ausgegeben. Unser Haus bietet somit auch den Erftstädter Ehrenamtskarteninhabern einige Vergünstigungen bei Vorlage der Karte an.

Führungswechsel in Liblar und Friesheim

Im vergangenen Jahr wurde der neue Liblarer Filialleiter Stefan Baehr begrüßt. Er folgt auf den langjährigen Kollegen Wolfgang Schreiber, der als Geschäftsstellenleiter nach Bliesheim gewechselt ist. Auch am Friesheimer Standort wurde Ende des Jahres die Leitung der Geschäftsstelle neu vergeben. Hier übernahm Stefanie Beuer, zusätzlich zur Geschäftsstelle Erp, diese Position.

Talentkonzert

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Ratssaal im Liblarer Rathaus zum traditionellen Talentkonzert der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und der VR-Bank Rhein-Erft eG. Mitte November erlebten die Zuhörer einen anspruchsvollen Querschnitt durch die Musik. Besondere Instrumentalbesetzungen und eine gute Musikauswahl von Klassik bis Pop zeigten Wirkung, denn es wurde – anstelle eines Eintrittspreises – eine stolze Spendensumme für den Förderverein der Musikschule eingenommen.

>> Täglich neue Herausforderungen in meinem Arbeitsbereich – das treibt mich an. <<

Andreas Klein | Sachbearbeiter | Qualitätssicherung Kreditgeschäft

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011 (verkürzte Darstellung)

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			9.630.833,97		10.574
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			14.801.920,95		13.039
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14.801.920,95				(13.039)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	24.432.754,92	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen					
und Wechsel, die zur Refinanzierung bei					
Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					
sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			5.293.947,77		11.110
b) andere Forderungen			94.944.660,88	100.238.608,65	94.243
4. Forderungen an Kunden				537.033.156,00	520.112
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	347.935.861,55				(338.483)
durch Schiffshypotheken gesichert	617.715,48				(552)
Kommunalkredite	5.878.091,91				(4.475)
5. Schuldverschreibungen und andere					
festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		8.621.793,60			8.622
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.621.793,60				(8.622)
bb) von anderen Emittenten		193.022.830,10	201.644.623,70		166.749
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	190.277.134,93				(162.756)
c) eigene Schuldverschreibungen			1.583.597,67	203.228.221,37	1.990
Nennbetrag	1.554.600,00				(1.937)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				18.717.727,94	13.572
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben					
bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			27.897.092,78		27.450
darunter:					
an Kreditinstituten	2.894.337,29				(2.447)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			661.200,00	28.558.292,78	641
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	70.000,00				(70)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				51.129,19	51
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				27.153,16	37
darunter: Treuhandkredite	27.153,16				(37)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand					
einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					0
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und					
ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und					
ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			12.588,00		21
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	12.588,00	0
12. Sachanlagen				15.554.424,10	16.214
13. Sonstige Vermögensgegenstände				6.877.460,19	5.629
14. Rechnungsabgrenzungsposten				76.265,55	415
15. Aktive latente Steuern				0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				86.315,08	93
Summe der Aktiva				**934.894.096,93**	**890.562**

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Passiva

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			19,97		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			135.164.512,79	135.164.532,76	112.790
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist					
von drei Monaten		296.468.822,58			305.650
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist					
von mehr als drei Monaten		10.615.337,61	307.084.160,19		14.417
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		273.761.826,65			256.640
bb) mit vereinbarter Laufzeit					
oder Kündigungsfrist		108.282.375,58	382.044.202,23	689.128.362,42	96.458
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			22.846.817,04		22.447
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	22.846.817,04	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				27.153,16	37
darunter: Treuhandkredite	27.153,16				(37)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.026.571,32	1.279
6. Rechnungsabgrenzungsposten				525.254,35	486
6a. passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			6.708.675,42		6.626
b) Steuerrückstellungen			2.068.818,11		1.592
c) andere Rückstellungen			4.041.600,04	12.819.093,57	3.783
8. –				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				15.000.000,00	11.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			9.819.487,95		9.974
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		11.756.000,00			11.557
cb) andere Ergebnisrücklagen		34.930.000,00	46.686.000,00		33.839
d) Bilanzgewinn			1.850.824,36	58.356.312,31	1.987
Summe der Passiva				934.894.096,93	890.562
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen					
abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und					
Gewährleistungsverträgen		12.095.206,08			11.461
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
für fremde Verbindlichkeiten		0,00	12.095.206,08		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus					
unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		34.335.344,46	34.335.344,46		40.122
darunter: Lieferverpflichtungen aus					
zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Zinserträge** aus					
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		31.394.636,98			33.026
	b) festverzinslichen Wertpapieren und					
	Schuldbuchforderungen		5.953.925,28	37.348.562,26		5.413
2.	**Zinsaufwendungen**			14.853.600,35	22.494.961,91	16.354
3.	**Laufende Erträge aus**					
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			608.036,15		523
	b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben					
	bei Genossenschaften			532.992,83		444
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			100.000,00	1.241.028,98	100
4.	**Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs-**					
	oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5.	**Provisionserträge**			7.230.036,79		7.465
6.	**Provisionsaufwendungen**			696.136,11	6.533.900,68	715
7.	**Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestandes**				0,00	0
8.	**Sonstige betriebliche Erträge**				2.911.465,15	857
9.	**–**				0,00	0
10.	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**					
	a) Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter		10.215.747,86			9.962
	ab) soziale Abgaben und Aufwendungen					
	für Altersversorgung und für Unterstützung		2.542.922,68	12.758.670,54		2.983
	darunter: für Altersversorgung	571.149,70				(1.012)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen			6.398.496,79	19.157.167,33	6.050
11.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf**					
	immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.321.887,43	1.457
12.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				922.737,24	707
13.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf**					
	Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie					
	Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.037.742,66		2.190
14.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und**					
	bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung					
	von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	3.037.742,66	0
15.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen**					
	auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen					
	Unternehmen und wie Anlagevermögen					
	behandelte Wertpapiere			0,00		0
16.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,**					
	Anteilen an verbundenen Unternehmen					
	und wie Anlagevermögen					
	behandelten Wertpapieren			0,00	0,00	0
17.	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**				0,00	0
18.	**–**				0,00	0
19.	**Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit**				8.741.822,06	7.410
20.	**Außerordentliche Erträge**			447.500,00		125
21.	**Außerordentliche Aufwendungen**			0,00		27
22.	**Außerordentliches Ergebnis**				447.500,00	(98)
23.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**			3.311.338,99		2.493
	darunter latente Steuern	0,00				(0)
24.	**Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen**			32.043,72	3.343.382,71	32
24a.	**Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken**				4.000.000,00	3.000
25.	**Jahresüberschuss**				1.845.939,35	1.983
26.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**				4.885,01	4
					1.850.824,36	1.987
27.	**Entnahmen aus Ergebnisrücklagen**					
	a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
	b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
					1.850.824,36	1.987
28.	**Einstellungen in Ergebnisrücklagen**					
	a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
	b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29.	**Bilanzgewinn**				**1.850.824,36**	**1.987**

Impressum & Bestätigungsvermerk

Herausgeber: VR-Bank Rhein-Erft eG
Steinweg 29
50321 Brühl
Telefon: 02232/505-0
Telefax: 02232/505-199
E-Mail: info@vr-bank-rhein-erft.de
www.vr-bank-rhein-erft.de

Gestaltung: VR-Marketing GmbH, Wiesbaden

Druck: Satz- & Layoutwerkstatt Kluth GmbH, Erftstadt

Der ungekürzte Jahresabschluss nach Handelsgesetzbuch und der Lagebericht können in den Geschäftsräumen unserer Hauptstelle Brühl, Steinweg 29, 50321 Brühl, eingesehen werden. Darüber hinaus erfolgt die Veröffentlichung des Jahresabschlusses nach dessen Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger.

VR-Bank
Rhein-Erft eG